

# *Internetpräsenz von Dr. Stefan Scheil*

## Editorial

Zum siebzigsten Jahrestag des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs dokumentiere ich heute hier das [Vorwort zur vierten Auflage von: Fünf plus Zwei - die vereinte Entfesselung des Zweiten Weltkriegs](#). Die geschichtspolitischen Debatten zu diesem Datum haben im Wesentlichen den dort vor ein paar Monaten vorausgesagten Verlauf genommen und gehen weiterhin an historischen Fakten vorbei. Dennoch gibt es in den Bewertungen des 1. September 1939 zunehmend Bewegung zu verzeichnen.

Eine direkte Reaktion auf einzelne Pressebeiträge zu diesem Thema in der WELT und der FAZ finden Sie in der heutigen Sonderausgabe des [Nachrichtendienstes auf Vernichtungskrieg.de](#), dem Online-Portal zur Zeitgeschichte.

Seit Ende Juni im Handel, die zweite Auflage von:

Stefan Scheil: Churchill, Hitler und der Antisemitismus - die deutsche Diktatur, ihre politischen Gegner und die europäische Krise der Jahre 1938/39, Berlin 2008, 335 S.

Das Buch ist eine Analyse, wie und warum Winston Churchill 1938/39 einen Krieg gegen Deutschland beginnen wollte und wie die internationale Szene diese Absicht begünstigt hat. Anhand von Quellen auch aus Churchills Nachlaß konnte ich die Finanzierung seiner innen- und außenpolitischen Aktivitäten und seines Focus-Netzwerks darstellen. Churchill war seit dem Frühjahr 1938 persönlich zahlungsunfähig, wurde aber durch Gönner gerettet.

Die Rezension des Buchs durch Professor Rainer F. Schmidt in der [Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 4. Juni 2009](#) enthält leider einige bedeutende [Fehlinformationen](#).

Der Link zu den Verlagsinformationen bei [Duncker & Humblot](#)

Die Juli-Ausgabe des [Nachrichtendienstes auf Vernichtungskrieg.de](#), dem Online-Portal zur Zeitgeschichte, widmet sich unter anderem dem Potsdamer Abkommen und Prof. Lothar Fritzes neuen Fragen zum Bürgerbräuattentat auf Hitler vom November 1939.

Anfang Oktober ist in der Edition Antaios erschienen:

Stefan Scheil: "Revisionismus und Demokratie" - Versuch über die Möglichkeit und die Zwangsläufigkeit von geschichtswissenschaftlichem Revisionismus - Warum er die demokratische Verfassung nicht beschädigen muß.

Am 13. August 2008 in der FAZ: "Krieg in Sicht - Das Münchener Abkommen als vergeblicher Versuch" - Zur innerbritischen Vorgeschichte des Abkommens. Wie Winston Churchill die tschechische Regierung zur Provokation eines Krieges aufforderte und Neville Chamberlain die Lage retten wollte.

Davor ein Beitrag über die gezielte Desinformation der englischen Regierung vor Abgabe der englischen Garantie für Polen und Rumänien im März 1939:

KRIEGSGERÜCHTE AUS RUMÄNIEN (Geisteswissenschaften), 21.11.2007

Zur FAZ-Debatte über den angeblichen deutschen Hungerplan für Teile der sowjetischen Bevölkerung: Ich bin in den vergangenen Wochen und Monaten verschiedentlich auf meinen Schlagabtausch mit Alex J. Kay angesprochen worden, der in der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" vom 13. Juni diesen Jahres erneut über einen 1941 angeblich bestehenden deutschen Hungerplan gegen die sowjetische Zivilbevölkerung schreibt. Daher sei zunächst hier noch einmal klargestellt, daß es keinen solchen Plan gegeben hat. Alex Kays nicht ungeschickter, aber dürrer Versuch, durch die Montage von Zitaten etwas anderes zu suggerieren, ändert daran nichts. Dazu ein abschließender [Kommentar](#).

Aktuelle und frühere Presseerklärungen sind ab sofort im [Pressearchiv](#) abrufbar.

Einführung:

Es ist Zeit, sich von alten Klischees und Paradigmen zu verabschieden. Die bisher angebotenen Erklärungsmodelle und einseitigen Schuldzuweisungen für den Ausbruch des 2. Weltkriegs sind unzureichend gewesen, wie meine bisherigen Arbeiten gezeigt haben:

"DIE GESCHICHTE UM DEN ZWEITEN WELTKRIEG WIRD MAN UM DER HISTORISCHEN WAHRHEIT WILLEN IN GROßEN TEILEN UMSCHREIBEN MÜSSEN." (Prof. Erich Dauenhauer)

"DR. SCHEIL HAT SICH MIT SEINEN SCHRIFTEN VERDIENSTE UM DIE HISTORISCHE WAHRHEIT ERWORBEN." (Prof. Franz W. Seidler)

Mein Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 17. Juni 2006, "Mitteleuropäische Gedankenspiele nach Versailles" hat die Hintergründe der polnischen Strategie der Zwischenkriegszeit und von 1939 geschildert. Der Zweite Weltkrieg wurde durch eine Kette von Gründen verursacht, zu denen auch das rationale Kalkül der Warschauer Verantwortlichen gehörte. Im deren Umfeld stand jedoch eine Geschichte von Fehlkalkulationen, zynischer Machtpolitik, von alten Feindbildern und strategischen Notwendigkeiten, von Vertragsbruch und Betrug auf vielen Seiten: Lesen Sie die kurze Zusammenfassung unter [Aktuelles](#). Einen Auszug aus dem Kapitel über die Grenzzwischenfälle von 1939 und das internationale Recht finden Sie unter dem bekannten Stichwort [Gleiwitz](#).

2005 erschienen:



Ein Bericht über das "große Spiel" der Vorgeschichte des deutschen Angriffs auf Rußland und der gescheiterten Bemühungen der deutschen Regierung, den Krieg vorher zu begrenzen und zu beenden: "1940/41 - die Eskalation des Zweiten Weltkriegs". Unsere Darstellung führt die in "Logik der Mächte" und "Fünf plus Zwei" aufgezeigten Zusammenhänge, die zur "vereinten Entfesselung" des Weltkriegs führten, zu ihrem vorläufigen Höhepunkt. Ihr Motto stellt die späte Einsicht Vjatscheslav Molotovs: "Es gab für Hitler keine andere Möglichkeit mehr, als uns anzugreifen. Er hätte seinen Krieg mit England niemals beenden können." Was Molotovs Politik selbst zu dieser Situation beitrug und wie der deutsche Angriff sowohl

durch die sowjetischen Offensivvorbereitungen als auch durch die Gesamtkriegslage und die englische Strategie, Europa auszuhungern und in Brand zu stecken verursacht wurde, wird auf Basis neuer Quellen und Forschungsergebnisse deutlicher als zuvor erkennbar. Die Frage nach der Präventivkriegsthese wird damit von der Begrenzung auf das deutsch-russische Verhältnis und die angebliche ideologische Fixierung beider Seiten gelöst und beantwortet. Lesen Sie einen Auszug aus dem Abschnitt über [die sowjetischen Angriffsvorbereitungen seit 1940](#) sowie das [Inhaltsverzeichnis](#).

Angesichts des Themas und der spektakulären Ergebnisse löste das Buch unvermeidlich eine Reihe von politisch verorteten Reaktionen aus. Beispielhaft dafür waren die Besprechungen durch die "[Nationalzeitung](#)" und das linke Magazin "[Konkret](#)". Ich weise auf beide Texte hin, weil ich eine radikale Debatte über den "Irrgarten der Zeitgeschichte" (Ernst Topitsch) für notwendig und verfassungskonform halte. Obwohl die unter dem Titel "[Adolf der Friedliebende](#)" als Buchbesprechung formulierte Attacke von Seiten Professor Rolf-Dieter Müllers in der FAZ vom 22. Juni 2006 zur Sache wenig beitrug, muß ich [einige Punkte richtigstellen](#). Da sich der Welt-Redakteur Sven-Felix Kellerhoff so hartnäckig darum bemüht, als Denunziant meiner Arbeiten entsprechend gewürdigt zu werden, veröffentliche ich hier auch mein [Schreiben an die "WELT"](#) wegen seiner letzten Polemik.

Über wirkliche und angebliche Verbrechen der Deutschen Wehrmacht wird leider weiterhin auf dem niedrigen Niveau diskutiert, das vom Hamburger Institut für Sozialforschung vorgegeben wurde. Die Wehrmachtsausstellung des Deutschen Historischen Institut in Warschau zeigt dies. Ein [Kommentar](#).

Aufgrund von Virenattacken und Serverproblemen kann manchmal auf Teile dieses Angebots gar nicht oder nicht im Original zugegriffen werden. Dieses Problem wird jeweils so schnell wie möglich behoben. Auszüge aus Diskussionen über die Präventivkriegsthese stehen im [Archiv](#).

*Stefan Scheil*